



Ratsgruppe im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Frau Elke von der Beeck

Anschrift Rathaus Barmen  
Wegnerstr. 7  
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6677

Fax (0202) 563-6677

E-Mail

Datum 27.01.2003

**Drucks. Nr. VO/1105/03**  
öffentlich

*Herrn Oberbürgermeister Dr. Hans Kremendahl*

## Antrag

---

Zur Sitzung am 17.02.2003 Gremium  
**Rat der Stadt Wuppertal**

---

## Erklärung von Barcelona

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

**für die Ratssitzung am 17.2. beantragen wir über den nachstehenden Antrag auf der Grundlage der Erklärung von Barcelona und dem Jahr der behinderten Menschen 2003 zu beraten und zu beschließen.**

Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigte BürgerInnen. Um diesen Anspruch in die Realität umzusetzen bedarf es dringender Veränderungen in der Stadtentwicklung.

Das Engagement und die Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit und in der Politik müssen zunehmen:

- für die behindertengerechte Umgestaltung von Kaufhäusern und privaten Freizeiteinrichtungen
- für die Unterstützung kultureller, sportlicher und sozialer Initiativen behinderter Menschen
- gegen jegliche Form von Diskriminierung und gesellschaftlicher Ausgrenzung behinderter BürgerInnen unserer Stadt

Wir beantragen:

1. Die Stadt Wuppertal richtet eine Stelle als Schwerbehindertenvertretung zur Wahrung und Vertretung der Interessen von behinderten Menschen ein.
2. Alle Straßenbauvorhaben werden dahin gehend geprüft und durchgeführt, dass die Bordsteine an Straßenübergängen so abgesenkt werden, dass RollstuhlfahrerInnen problemlos die Straße überqueren können, aber so, dass auch sehbehinderte Menschen noch eine Orientierungshilfe an der Bordsteinkante haben. Alle bereits existierenden Überwege werden sukzessive entsprechend umgebaut.

3. alle Fußgängerampeln werden für blinde Menschen mit akustischen Signalen ausgerüstet.
4. Baugenehmigungen für öffentliche und Geschäftsgebäude werden nur erteilt, wenn eine behindertengerechte Bauausführung und die behindertengerechte Erreichbarkeit durch die Hauptzugänge sichergestellt ist.
5. Die Gebärdensprache für gehörlose und Gehör behinderte Menschen muss noch mehr öffentliche Anerkennung finden. Dazu müssen Einrichtungen wie VHS, Theater- und Vortragsveranstaltungen, wissenschaftliche, politische und kommunale Einrichtungen, Veranstaltungen anbieten, die für diese Klientel übersetzt werden.

für die  
**Ratsgruppe der PDS**

Elke von der Beeck  
(Stadtverordnete)

Gerd-Peter Zielesinski  
(Stadtverordneter)